

## ERASMUS+ EPS 2021-2027

Als Hochschule der Katholischen Kirche und ihres Caritasverbandes ist die Katholische Hochschule Freiburg (KHF) Teil eines weltweiten Netzwerks, das viele Möglichkeiten zur strategischen Kooperation in Lehre, Forschung und Weiterbildung eröffnet. Die KHF ist eine kleine Hochschule (ca. 1.900 Studierende) für Soziales und Gesundheit mit christlicher Wertorientierung. Als solche möchte sie einen Beitrag zur Lösung von Menschenwürde bedrohenden Problemen wie Armut, Umwelt, Bildung und Ethik durch akademische Forschung und gesellschaftspolitische Beteiligung leisten. Wir setzen uns in unserem globalen Engagement für eine Welt ein, die integrativ, gerecht, nachhaltig und wohlhabend ist.

Vor diesem Hintergrund ist die Internationalisierung ein wichtiges, strategisches Ziel der KHF, das im ab 2020 geltenden Strategiepapier als eine der Prioritäten verankert ist. Die Kernpunkte des Leitbildes zur Internationalisierungsstrategie sind:

- Stabile Kontakte mit verbindlichen Partnern zum wechselseitigen Nutzen auf Augenhöhe für alle Hochschulangehörigen
- Konzentration auf qualitative, nachhaltige Kooperation
- Nutzung des nationalen und internationalen Netzes der Kirche und Caritas und Förderung des gesellschaftlichen Engagements auf Basis der christlichen Werte

Die Hochschule setzt sich dabei besonders für die Gleichstellung von Menschen mit Benachteiligungen und Migrationshintergrund ein. Im Rahmen dieser Internationalisierungsstrategie ist das Anliegen formuliert, mindestens mit einem Land jeder Weltregion/jedes Kontinents eine sinnvolle und nachhaltige Kooperationsstruktur aufzubauen. Damit soll auch ein Beitrag zur Gesellschaft im Sinne der „Dritten Mission“ von Hochschulen, beispielsweise zur Unterstützung von Entwicklungsperspektiven, geleistet werden, um sozialen und gesundheitlichen Anliegen zu entsprechen. Die soziale Verantwortung der KHF spiegelt sich v.a. in der kontinuierlichen Unterstützung der Entwicklung weniger privilegierter Gebiete u.a. in Gebieten der ehemaligen Sowjetunion (Ukraine und Georgien), Lateinamerika (Bolivien) und Nordafrika (Marokko) wider.

Die Internationalisierung der Hochschule ist eine Investition in die Zukunft und erfordert eine langfristige Verpflichtung gegenüber unseren Studierenden, unseren Mitarbeiter\*innen und unseren Partnern weltweit. Die Internationalisierungsstrategie der KHF zielt auf die Hochschule als Ganzes ab, denn Internationalisierung ist auch ein Baustein der Qualitätssicherung an der Hochschule. Die KHF erhielt 2016 von der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (EFQM) als erste Hochschule in Deutschland das Gütesiegel „Recognized for Excellence 3 Star“. Im Rahmen dieses Qualitätsmanagements werden die Maßnahmen der Internationalisierungsstrategie prüfend begleitet und evaluiert.

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie benennen wir folgende Handlungsfelder:

- Identität der Hochschule: Für eine kulturelle Vielfalt und Offenheit bekannt zu sein, die basierend auf christlichen Wert bereichernd, tolerant, sozial, nachhaltig und integrativ ist
- Weltbürger: Entwicklung von allen Hochschulangehörigen als globale Lerner und Bürger mit einem sozialen, europäischen bzw. internationalen Mindset
- Hand in Hand mit Partnern: Fundierte und nachhaltige nationale, regionale und internationale Partnerschaften mit geeigneten Hochschulen und Praxiseinrichtungen entwickeln
- Willkommender Campus ohne Grenzen: KHF als Ort der interkulturellen, inklusiven Begegnungen, die eine aktive Willkommenskultur und grenzloses Lernen bietet und das Miteinander in allen Bereichen fördert

- Internationalisierung und Interdisziplinierung des Curriculums: Unseren Lehrplan um einen internationalen, interkulturellen Charakter ergänzen und neue Räume schaffen, in denen interdisziplinäre und multidisziplinäre Aktivitäten entstehen können. Die Digitalisierung spielt hier eine wichtige Rolle
- Third Mission: Bildungs- und Wissenschaftsaustausch mit wenig entwickelten Ländern und Regionen fördern und zur Lösung globaler Probleme beitragen

Obwohl sich die Gesundheits- und Sozialsysteme weltweit sehr stark voneinander unterscheiden, sind sie alle einem gemeinsamen Problemdruck ausgesetzt, der z.B. durch Ressourcenknappheit, medialen/technologischen Fortschritt, demographischen Wandel und Globalisierung verursacht wird. Es gibt gemeinsame Problemquellen, wie z.B. eine Pandemie, welche die Effizienz und Gerechtigkeit in den Gesundheits- und Sozialfürsorgesystemen auf der ganzen Welt in Frage stellen. Die Globalisierung erfordert eine wesentlich engere internationale Zusammenarbeit der Gesundheits- und Sozialfürsorgesysteme zum Nutzen der Bevölkerung. Darüber hinaus können globale Herausforderungen nicht von Ländern allein gelöst werden. Deshalb ist es von größter Bedeutung, dass ein weltweites Netzwerk aufgebaut wird. Das ERASMUS+-Programm bietet enorme Möglichkeiten, bestehende Netzwerke zu erweitern, Neue zu schaffen und so das gegenseitige Lernen zu fördern.

Das ERASMUS+-Programm ist das Kernelement bei der Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie. Die Teilnahme am ERASMUS+ Programm, das mittlerweile nicht nur in Europa, sondern auch weltweit Mobilitätsprojekte fördert, ermöglicht uns in diesen Handlungsfeldern in mehreren Bezugsbereichen Aktivitäten durchzuführen und so unsere Hochschule zu internationalisieren und modernisieren:

- Fachliche, persönliche und berufliche Horizonterweiterung: Das Programm bietet die Möglichkeit für alle Hochschulangehörigen der KHF, ihr Verständnis für ihre Studien- und Lehrfächer bzw. Arbeitsbereiche zu überprüfen und ihre systematischen und wissenschaftlichen Perspektiven und fachlichen und persönlichen Visionen durch das Sammeln neuer europäischer und internationaler Erfahrungen anzupassen und zu verschärfen.
- Förderung der europäischen Werte und Identität: Durch die grenzüberschreitenden Kooperationen von Hochschul- sowie Praxiseinrichtungen aus der gesamten EU sollen europäische Werte und die Identität im Sinne von European Education Area gefördert und auch außerhalb der EU weitervermittelt werden. Das soll zu einem gemeinsamen Verständnis zwischen den Teilnehmern, zum Abbau von Vorurteilen und zu mehr Solidarität führen.
- Employability: Eine wichtige Zielsetzung besteht darin, die Employability der Studierenden sowie die Vermittlung am Arbeitsmarkt von Hochschulabschlüssen mit hoher Nachfrage zu stärken, indem als Soft Skills auch eine internationale Kompetenz (u.a. Selbständigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachkenntnisse, Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz) vermittelt wird.
- Erweiterung und Vertiefung der Kooperation und Synergie mit Praxiseinrichtungen: Aus der bisherigen Teilnahme am ERASMUS+ Programm bestehen zahlreiche, tragfähige Partnerschaften im Ausland. Daneben wurde die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Institutionen und NGOs im Ausland und auch in ausgewählten wenig entwickelten Ländern ausgebaut. Das ERASMUS+ Programm hilft, neue strategische Allianzen und Partnerschaften aufzubauen, bestehende zu vertiefen und sie auf die nächste Ebene der Zusammenarbeit zu bringen. Als Hochschule der angewandten Wissenschaft pflegen wir starke Verbindungen zu Praxiseinrichtungen. Wir beabsichtigen auch des Weiteren die Intensivierung dieser Verbindungen auf europäischer und internationaler Ebene.

- Förderung der Digitalisierung: Digitale Lehr- und Lernangebote ermöglichen zeitlich und örtlich flexiblere Studienzeiten, sie berücksichtigen individuelle Lernbedingungen und -prozesse in Sinne der Inklusion, erleichtern internationale Kommunikationsformen und fördern virtuelle Studierendenmobilität und Auslandserfahrung durch gemeinsame Lehreinheiten mit internationalen Partnern. Das Lehren und Lernen mit digitalen Medien soll zum selbstverständlichen Bestandteil des Hochschulbetriebs werden. Die Digitalisierung der Internationalisierung ist ein erklärtes, strategisches Ziel der KHF. Hierfür können Best Practices mit anderen Hochschulen ausgetauscht und innovative Maßnahmen entwickelt werden. Außerdem soll die Personalmobilität für Fort- und Weiterbildung verstärkt dafür eingesetzt werden, damit die Verwaltungsmitarbeiter die nötigen, aktuellen Kenntnisse der Digitalisierung erwerben können.
- Gesellschaftliches Engagement: Als Hochschule mit einer christlichen Wertorientierung betrachten wir das soziale Engagement als eine der wichtigsten Aufgaben. Durch Kooperationsprojekte auf Augenhöhe im Rahmen des ERASMUS+-KA107 Programms will die KHF sich für die Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen in wenig entwickelten Weltregionen einsetzen.
- Umwelt- und menschenfreundlicher „Willkommender Campus“ berührt alles - vom akademischen Lehrplan über die Interaktion zwischen einheimischen und internationalen Studierenden und Personal sowie die Pflege international ausgerichteter Lehr- und Forschungsthemen, Barrierefreiheit und Diversität bis hin zu innovativen Anwendungen von digitalen Technologien. Die ERASMUS+-Aktivitäten sind das Hauptmotor für die Gestaltung des so einen Campus.

Die Erreichung dieser Ziele trägt zur Schaffung eines europäischen Bildungsraums bei, in dem Lernen und Studieren, Lehren und Unterrichten, Ausbilden und Arbeiten grenzüberschreitend möglich ist.